



# **Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt**

---

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55  
E-Mail: [Sekretariat@Ville-Gymnasium.de](mailto:Sekretariat@Ville-Gymnasium.de) · Internet: [www.Ville-Gymnasium.de](http://www.Ville-Gymnasium.de)

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

# **Geschichte**

**(Stand: 05.10.2017)**

## Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
Klassenstufe 5	6
Klassenstufe 7	7
Klassenstufe 8/9	9
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
Klassenstufe 5	11
Klassenstufe 7	16
Klassenstufe 9.2	21
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4 Lehr- und Lernmittel	26
3 Differenzierungsfach „Gesellschaftswissenschaften“	26
4 Fächerverbindende Themen	28
5 Qualitätssicherung und Evaluation	28

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Ville-Gymnasium ist eine Stadtteilschule im Ballungsraum Ertstadt. In ihm werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler mehrerer Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (z. B. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet. In erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der für die Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer als auch fachunspezifischer Hinsicht. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten etc.) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Das Fach Geschichte wird in den Jahrgangsstufen 5, 7 und im Rahmen des Epochenunterrichts jeweils halbjährlich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 unterrichtet.

Die Fachgruppe besteht aus sechs Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft; dazu kommen zuweilen Referendarinnen und Referendare, die verstärkt in der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Die Fachgruppe ist sehr altersheterogen; bei gelegentlichen Verständigungsschwierigkeiten in Bezug auf didaktische oder methodische Anforderungen des Faches zeigt sich die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden einen Ordner, in dem bewährte Materialien,

Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch schriftliche Übungen und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen Fachraum, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken, Quellensammlungen, historischen Karten sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehören zudem ein PC, ein Beamer sowie ein Tageslichtprojektor. Daneben bietet die Schule den Schülerinnen und Schülern die Nutzung eines Selbstlernzentrums an, das in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. Hier stehen PCs zur Verfügung, die von ihnen genutzt werden können. Desweiteren verfügt die Schule über mehrere PC-Räume mit Internetzugang und einem White-Board. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ für die Sekundarstufe I eingeführt, das dem Kernlehrplan von 2007 entspricht. In jeder Klasse liegt die Kopiervorlagensammlung „Kompetenztraining Geschichte“ (2014) aus, die den Schülerinnen und Schülern Selbstdiagnose-, Förder- und Testbögen sowie Lösungen zu allen Themen der Sekundarstufe I bietet. Hierdurch können die Schülerinnen und Schüler individuell Wissen aufarbeiten und vertiefen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Im „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung **„konkretisierter**

**Unterrichtsvorhaben“** empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen und Lernmitteln und -orten. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Klassenstufe 5: Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Kompetenzerwerb (s.u.)	eingeführte Methoden	Kapitel im Lehrbuch	Stundenvolumen 1. Hj. ca. 40 h 2. Hj ca. 40 h
Nicht im KLP, daher nicht obligatorisch:  Begegnung mit dem Fach Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Warum interessiert uns Geschichte heute?</li> <li>▪ Sind wir Teil der Geschichte? (Geschichtsbewusstsein aktivieren)</li> <li>▪ Wie finden wir etwas über Geschichte heraus?</li> </ul>	SK 1, SK 2, SK3, SK 4, SK 6, MK 1, MK2, MK13	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeitleisten erstellen</li> </ul>	„Geschichte...“ S. 10-19	ca. 6 h
1. IF: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</li> <li>▪ Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</li> <li>▪ Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel (Ägypten)</li> </ul>	SK 5, SK 7, MK 3, MK 7, MK 8, MK 14, UK 1, UK 5, HK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texterschließungsstrategien</li> <li>▪ Beschreiben am Bsp. der Archäologie, wie Wissenschaftler arbeiten</li> <li>▪ Beschreibung von Bild-/Sachquellen/Schaubildern</li> <li>▪ Visualisieren den ägyptischen Staatsaufbau anhand graphischer Verfahren</li> <li>▪ Selbstdiagnose (s.u.)</li> <li>▪ Rollenspiel</li> </ul>	„Unseren Vorfahren auf der Spur“ S. 20-51  „Ägypten - eine Frühe Hochkultur“ S. 52-85	ca. 22 h
2. IF: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lebenswelt griechische Polis</li> <li>▪ Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich</li> <li>▪ Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</li> </ul>	SK 1, SK 6, SK 8, MK 4, MK 6, MK 9, MK 10, MK 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterscheidung Textquelle + Sachtext</li> <li>▪ Texterschließungsstrategien</li> <li>▪ Informationen aus einem Schaubild entnehmen</li> <li>▪ Analyse einer politischen Rede</li> <li>▪ Analyse von Geschichtskarten</li> <li>▪ Informationen aus Filmen entnehmen und Unterscheidung zw. histor. Filmen und Dokumentationen</li> </ul>	„Die Lebenswelt der griechischen Polis“ S. 86-115  „Das antike Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich“ S. 116-169	ca. 28 h

3. IF: Was Menschen im Altertum voneinander wussten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien</li> <li>▪ Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z.B. Herodot und Feldzug und Reich Alexanders)</li> </ul>	SK 1, MK 7, MK 9, MK 11, UK 2, UK 3, HK 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von Bildquellen</li> <li>▪ Analyse von Geschichtskarten</li> <li>▪ Unterscheiden zwischen histor. Filmen und Dokumentationen</li> <li>▪ Historische Karten erzählen</li> <li>▪ Selbst-/Fremddiagnose</li> </ul>	„Was Menschen im Altertum voneinander wussten“ S. 170-183	ca. 8 h
4. IF: Europa im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Legitimation von Feudalherrschaft – Stadt- und Grundherrschaft/ Lehnswesen</li> <li>▪ Lebenswelten in der Ständegesellschaft</li> <li>▪ Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich</li> </ul>	SK 9, SK 10, MK 5, MK 10, MK 12, MK 14, UK 4, UK 5, HK 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenfassen des Inhalts eines Quellentextes + Beurteilung der Hauptaussagen</li> <li>▪ Systematische Erschließung einer Textquelle</li> <li>▪ Bilder gezielt beschreiben und deuten</li> <li>▪ Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>	„Europäisches Mittelalter“ S. 184-259	ca. 16 h

Lehrbuch: **Zeiten und Menschen 1**. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2009.

### Klassenstufe 7: Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Kompetenzerwerb (s.u.)	eingeführte Methoden	Kapitel im Lehrbuch	Stunden- volumen 1. Hj. ca. 40 h 2. Hj ca. 40 h
5. IF: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse</li> <li>• Formen kulturellen Austauschs – weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen</li> <li>• Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen,</li> </ul>	SK 1, SK 6, MK 2, MK 3, MK 5, MK 9, MK 10, UK 1, UK 3, HK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbeschaffung/Recherche-Techniken</li> <li>• Analyse/Interpretation von Quellen/Darstellungen (Erkennen von Multiperspektivität/Alterität/Kontroversität)</li> <li>• Historische Karten lesen, vergleichen und interpretieren</li> <li>• Perspektivität von Quellen erkennen</li> <li>• Historische Urteilsfindung</li> </ul>	„Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten“ S. 8-29	ca. 26 h

	Juden und Muslime				
<b>6. IF: Neue Welten und neue Horizonte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse</li> <li>• Stadtgesellschaft</li> <li>• Renaissance, Humanismus</li> <li>• Europäer und Nichteuropäer – Entdeckungen und Eroberungen</li> </ul>	SK 2, SK 3, MK 1, MK 4, MK 8, UK 1, UK 3, UK 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Leitfragen und entspr. Texterschließung</li> <li>• Erkennen von Perspektivität</li> <li>• Bildung von Sachurteilen</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Selbstdiagnose (s. u.)</li> </ul> <p><b>Fächerverbindend mit dem Fach Religion: Reformation</b></p>	„Neue Welten und neue Horizonte“ S. 30-99	ca. 14 h
<b>7. IF: Europa wandelt sich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</li> <li>• Absolutismus am Beispiel Frankreichs</li> <li>• Französische Revolution</li> <li>• Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871</li> <li>• Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel</li> </ul>	SK 1, SK 4, SK 7, SK 8, MK 4, MK 6, MK 10, MK 11, UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 6, HK 2, HK 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse/Interpretation von Textquellen/Darstellungen/Bildquellen/Karten/Statistiken/Verfassungsschemata, Schaubildern</li> <li>• Textwiedergabe</li> <li>• Erkennen/Interpretation von Perspektivität/Kontroversität</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Bildung von Sach-/Werturteilen</li> </ul>	„Europa wandelt sich: Absolutismus und Französische Revolution“ S. 100-147  „Deutschland nimmt Gestalt an: Nationale, politische und soziale Probleme prägen das „lange“ 19. Jahrhundert“ S. 150-219	ca. 30 h
<b>8. IF: Imperialismus und Erster Weltkrieg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triebkräfte imperialistischer Expansion</li> <li>• Imperialistische Politik in Afrika und Asien</li> <li>• Großmacht-Rivalitäten</li> <li>• Merkmale des ersten Weltkrieges</li> </ul>	SK 1, SK 5, MK 7, MK 9, MK 10, UK 1, UK 2, UK 4, UK 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung und Charakterisierung historischer Gegenstände</li> <li>• Anwendung historischer Fachbegriffe</li> <li>• Informationsverwertung und Erkennen von Perspektivität/Kontroversität</li> <li>• Bildung von Sach-/Werturteilen</li> </ul>	„Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg“ S. 218-250, Band 2	ca. 10 h

Lehrbuch: **Zeiten und Menschen 2**. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2009.



### Klassenstufe 8/9: Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Kompetenzerwerb (s.u.)	eingeführte Methoden	Kapitel im Lehrbuch	Stunden- volumen 1. Hj. ca. 40 h 2. Hj ca. 40 h
<b>9. IF: Neue weltpolitische Koordinaten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Russland: Revolution 1917 und Stalinismus</li> <li>▪ USA: Aufstieg zur Weltmacht</li> </ul>	SK 7, MK 9, MK 10, UK 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interpretation von Quellen/Darstellungen (Erkennen von Multiperspektivität/Alterität/Kontroversität)</li> <li>▪ Historische Urteilsfindung</li> <li>▪ Analyse/Interpretation von Textquellen/Darstellungen/Bildquellen/Karten/Statistiken/Verfassungsschemata, Schaubildern</li> </ul>	„Sowjetunion und USA: Neue politische Koordinaten“ S. 8 - 57	ca. 10 h
<b>10. IF: National- sozialismus und Zweiter Weltkrieg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Zerstörung der Weimarer Republik</li> <li>▪ Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</li> <li>▪ Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945</li> <li>▪ Vernichtungskrieg</li> <li>▪ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</li> </ul>	SK 8, MK 6, UK 5, UK 6, HK6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse/Interpretation von Textquellen/Darstellungen/Bildquellen/Karten/Statistiken/Verfassungsschemata, Schaubildern</li> <li>▪ Selbstdiagnose (s.u.)</li> <li>▪ Bildung von Werturteilen</li> </ul> <p><b>Fächerverbindend mit den Fächern Religion und PP: Exkursion ins EL-DE-Haus</b></p>	„Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie“ S. 58-103	ca. 30 h
<b>11. IF: Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen</li> <li>▪ Gründung der Bundesrepublik</li> </ul>	SK 8, MK 8, UK 1, UK 4, UK 6, HK 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texterschließung und – wiedergabe</li> <li>▪ Deutung der Geschichte im Hinblick auf Gegenwart/Zukunft</li> <li>▪ Präsentationstechniken</li> </ul>	„Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter	ca. 35 h

	<p>Westintegration, deutsche Teilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit</li> <li>▪ Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltung histor. Entscheidungsprozesse</li> <li>▪ Bildung von Sach-/Werturteilen</li> </ul>	<p>Weltkrieg“ S. 104-171</p> <p>„Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg“ S. 172-191</p> <p>„Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten“ S. 191-249</p> <p>„Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit“ S. 250-285</p>	
<p><b>12. IF: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution oder:</li> <li>▪ Reisen früher und heute oder:</li> <li>▪ Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive</li> </ul>	<p>SK 6, UK 4, UK 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse/Interpretation von Textquellen/Darstellungen/Bildquellen/Karten/Statistiken/Verfassungsschemata, Schaubildern</li> <li>▪ Deutung der Geschichte im Hinblick auf Gegenwart/Zukunft</li> <li>▪ Bildung von Sach-/Werturteilen</li> </ul>	<p>„Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen“ S. 286-301</p>	<p>ca. 5 h</p>

Lehrbuch: Zeiten und Menschen 3. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2009.

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Klassenstufe 5: Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld: IF 1 – Frühe Kulturen und erste Hochkulturen		
Unterrichtsvorhaben I - Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</li> <li>• Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</li> <li>• Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel (Ägypten)</li> </ul>		
UNTERRICHTSSEQUENZ	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
<p><b>I.3 Ägypten – eine Frühe Hochkultur:</b></p> <p>- Ägypten – Ein Geschenk des Nils?: Der Nil – ein Fluss fordert die Menschen heraus und stellt neue Aufgaben</p> <p>- Hochkultur: Herrschaft und Gesellschaft: ein Staat entsteht, der Pharao an der Spitze des Staates, die Gesellschaft im Alten Ägypten</p> <p>- Hochkultur und religiöser Kult: die Götterwelt, das Jenseits, die Pyramiden</p>	<p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die gesellschaftlichen Gruppen des Alten Ägypten, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten, (SK5)</li> <li>• beschreiben die berufliche Differenzierung, die Entwicklung von Kalender und Schrift und die daraus resultierende Weiterentwicklung der ägyptischen Hochkultur sowie die dortige Form der Monarchie, (SK7).</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem, (UK1)</li> <li>• erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen der politischen und sozialen Stellung der Beamten oder Priester, (UK5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen gezielt Informationen aus den Darstellungstexten und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes, (MK3)</li> <li>• beschreiben anhand des Grabbildes von Hunefer, wie das ägyptische Totengericht funktionierte, (MK7)</li> <li>• beschreiben die Maske des Tutanchamun im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick zu heutigen Objekten, (MK8)</li> </ul>	<p><b>Material/Training:</b> <b>Kapitel im Buch: “Ägypten – eine Frühe Hochkultur“, S. 52 - 85. Insbesondere:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Analyse von Bildquellen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbuch, S. 81: M3 (das Grabbild des Hunefer).</li> </ul> </li> <li>• <b>Analyse histor. Quellen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbuch, S. 62: Die Maske des Tutanchamun.</li> </ul> </li> <li>○ <b>Rollenspiel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstgestaltete Rollenkarten</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturieren und visualisieren den pyramidalen Gesellschaftsaufbau mithilfe graphischer Verfahren, (MK14).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens die gesellschaftlichen Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen, (HK1).</p>	
--	--	--

### KOMPETENZEN:

#### **Sachkompetenz (SK 1-10)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
2. kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,
3. kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
4. kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
5. beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,
6. erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter,
7. beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit,
8. identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene,
9. beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor,
10. verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

#### **Methodenkompetenz (MK 1-15)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
2. beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
3. entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
4. unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
5. kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,
6. erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wieder geben,
7. beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,
8. beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
9. untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,

10. untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
11. unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,
12. vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her,
13. lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen,
14. strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren,
15. beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

#### **Urteilskompetenz (UK 1-5)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
2. vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
3. betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
4. verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
5. erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

#### **Handlungskompetenz (HK 1-3)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen,
2. präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
3. reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

## SELBSTEINSCHÄTZUNG Ägypten – eine frühe Hochkultur

Ich kann, weiß, verstehe ...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich hier (SB = Schülerbuch):
1 Ich kann erläutern, warum Ägypten für viele Touristen ein historisch interessantes Reiseziel ist.					Förderbuch, S. 27
2 Ich kann Unterschiede zwischen der Wahrnehmung von Hochwasser bei uns und im alten Ägypten nennen.					Förderbuch, S. 27
3 Ich kann erklären, welche Bedeutung das Nilwasser für Ägypten hat.					Förderbuch, S. 27
4 Ich kann beschreiben, wie Landwirtschaft im alten Ägypten funktionierte.					Förderbuch, S. 27
5 Ich kann die Begriffe a) Hierarchie, b) Kooperation und c) Pharao in eigenen Worten erklären.					Förderbuch, S. 28
6 Ich kann anhand eines Beispiels erklären, wie ein Staatswesen funktioniert und welche Bestandteile ein Staat haben muss.					Förderbuch, S. 28
7 Ich kann anhand von Abbildungen Informationen über die Lebenswelt der Ägypter gewinnen.					Förderbuch, S. 28/29
8 Ich kann die Lebensverhältnisse der Ägypter ausgehend von heute bewerten.					SB
9 Ich kann aufzählen und kurz erläutern, was Frauen im alten Ägypten durften.					Förderbuch, S. 29
10 Ich kann begründet Vermutungen darüber anstellen, warum die Ägypter die Frauen so hoch achteten.					SB
11 Ich kann die Stellung der Frauen anhand von Bildquellen charakterisieren.					Förderbuch, S. 29
12 Ich kann Erklärungen aufführen, mit welchen technischen Mitteln die Ägypter den Pyramidenbau bewerkstelligten.					Förderbuch, S.

## SELBSTEINSCHÄTZUNG

### Ägypten – eine frühe Hochkultur

Ich kann, weiß, verstehe ...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich hier (SB = Schülerbuch):
					30
<b>13</b> Ich kann fragwürdige Ansichten über die Pyramiden nennen und ihnen eine eigene Erklärung gegenüberstellen.					Förderbuch, S. 30
<b>14</b> Ich kann anhand der Mumifizierung die Jenseitsvorstellungen der Ägypter erklären.					SB
<b>15</b> Ich kann mehrere ägyptische Gottheiten unterscheiden und kenne ihre Aufgaben.					Förderbuch, S. 31
<b>16</b> Ich kann im Internet gezielt Fragestellungen recherchieren und gute und weniger vertrauenswürdige Seiten unterscheiden.					Förderbuch, S. 30
<b>17</b> Ich kann erläutern, wie die Entzifferung der Hieroglyphen gelang.					SB
<b>18</b> Ich kann die Rolle des Schreibers im alten Ägypten mit heutigen Berufen vergleichen, die mit dem Schreiben zu tun haben.					SB Förderbuch, S. 32
<b>19</b> Ich kann <b>a)</b> begründen, warum Ägypten als eine „Hochkultur“ zu bezeichnen ist, und <b>b)</b> erklären, welche Auffassung vom Menschen hinter diesem Begriff steckt.					Förderbuch, S. 32
<b>20</b> Ich kann erklären, was uns heute an anderen „Hochkulturen“ fasziniert.					SB

## Klassenstufe 7: Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld: IF 1 – Frühe Kulturen und erste Hochkulturen		
Unterrichtsvorhaben I - Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</li> <li>• Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</li> <li>• Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel (Ägypten)</li> </ul>		
UNTERRICHTSSEQUENZ	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
<p><b>I.2 Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Frei, aber nicht gleich“ – Städte verändern die Gesellschaft</li> <li>- Ein Modell mit Zukunft – Bürger regieren ihre Stadt</li> <li>- Erfolgreich wirtschaften – Handwerker und Zünfte arbeiten gemeinsam</li> <li>- Stadtleben im Schatten der Kathedrale</li> <li>- Neue Wege im Handel – Die Fugger in Augsburg und die Medici in Florenz</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen das Stadtmodell Rothenburg grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, (SK1)</li> <li>• wissen, dass es sich bei Bildern der städtischen Gesellschaft (15. Jahrhundert) um Deutungen handelt, (SK6).</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln der Bürger vom 11. bis zum 15. Jahrhundert im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, (UK1)</li> <li>• beurteilen Argumente aus div. Quellen zum Thema „Frauen im Berufsleben?“ kriteriengeleitet, (UK3).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet, (MK2)</li> <li>• unterscheiden Merkmale diverser Materialien (z. B. Steuerlisten, einem Holzschnitt) und schätzen die unterschiedlichen Aussagewerte ein, (MK3)</li> <li>• wenden elementare Schritte der Interpretation von Quellen (Forderungen eines Bauernführers aus Tirol, 1526) und der Analyse von Sekundärliteratur (Artikel aus Meyers Lexikon zum Stichwort „Frühkapitalismus“) an, MK5</li> <li>• erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte aus einem</li> </ul>	<p><b>Material/Training:</b> <b>Kapitel im Buch: “Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“, S. 34 – 59.</b> <b>Insbesondere:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Analyse von Bildquellen:</b> - Schulbuch, S. 41: M2-8.</li> <li>• <b>Analyse von Textquellen/Sekundärliteratur:</b> - Schulbuch, S. 43: M12 (K. Iselin), 46: M2 (Chroniken d. Stadt Augsburg), S. 49: M2 (Zunftordnung der Krämer, 1330), S. 50/51: M5-8 (Frauen und Beruf?), S. 57: M4 (Tirol, 1526), S. 59: M7 (Artikel aus Meyers Jugendlexikon, 1998)</li> <li>• <b>Analyse histor. Quellen:</b> - Schulbuch, S. 58: M6 (Steuerlisten der Stadt Florenz, 1457, S. 59: M8 (Holzschnitte von J. Amman, 16. Jhd.), Schulbuch, S. 91 – Das Wahlverhalten von Männern und Frauen, nach: J. Falter/T. Schuhmann, Wahlen und Abstimmungen in der Weimarer Republik, München 1986, S. 85.</li> </ul>



	<p>Amtsbrief der Kölner Garnmacherinnen vom 14.4.1397 und einem Auszug aus einem Beschwerdebrief der Heilbronner Leineweber 1509 und geben sie zutreffend wieder, (MK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden geeignete sprachliche Mittel als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung der vorhergehenden Quellen, zur Verdeutlichung der dortigen, zeitgenössischen Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung der zitierten Aussagen, (MK10).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler thematisieren das Alltagshandeln der Stadtbürger in historischer Perspektive, (HK1).</p>	
--	---	--

### **KOMPETENZEN:**

#### **Sachkompetenz (SK 1-8)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,
2. benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
3. beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
4. beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,
5. wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
6. wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
7. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
8. analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

#### **Methodenkompetenz (MK 1-11)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
2. beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
3. unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
4. identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
5. wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
6. nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
7. vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
8. unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
9. erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,

10. verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
11. stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

### **Urteilskompetenz (UK 1-6)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
2. analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
3. beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
4. berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
5. prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,
6. formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

### **Handlungskompetenz (HK 1-3)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
2. gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
3. wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

## SELBSTEINSCHÄTZUNG

### MITTELALTERLICHE LEBENSWELTEN

Ich kann, weiß, verstehe ...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich hier (SB = Schülerbuch) :
1 Ich kann beschreiben, welche Einflüsse das Leben in einem mittelalterlichen Dorf prägten.					SB
2 Ich kann erläutern, in welchen rechtlichen Beziehungen die Menschen im Dorf lebten.					SB
3 a) Ich kann verschiedene Dorftypen unterscheiden und					SB
b) weiß, weshalb diese Formen so entstanden sind.					
4 a) Ich kann den Begriff „Grundherrschaft“ an einem selbst gewählten Beispiel erläutern und					Förderbuch, S. 79 und 81
b) kann ihn vom Begriff „Lehnswesen“ unterscheiden.					
5 Ich kann erläutern, was Frondienst war.					SB
6 Ich kann anhand einer Sachquelle etwas über Zusammenleben, Recht und Wirtschaft im Mittelalter herausfinden.					Förderbuch, S. 79
7 Ich kann begründen, warum das Reich ein „Personenverbandsstaat“ war.					Förderbuch, S. 80
8 Ich kenne verschiedene Adelstitel im Mittelalter und kann sie in eine Rangordnung bringen.					Förderbuch, S. 80
9 Ich kann anhand einer Abbildung zeigen, wie Herrscher im Mittelalter durch Gesten „Politik machten“.					SB
10 Ich kann verschiedene Burgtypen erkennen und erklären, wie man sie verteidigt.					Förderbuch, S. 81
11 Ich kann den Grundaufbau einer Burg zeichnen.					Förderbuch, S. 81
12 a) Ich kann vom Leben eines Burgfräuleins berichten und					Förderbuch, S. 81
b) den Begriff „Minne“ von „Liebe“ unterscheiden.					
13 a) Ich kann die Anforderungen an einen Ritter beschreiben und					SB
b) daraus Rückschlüsse auf die Wirklichkeit ziehen.					
14 Ich weiß, wann und durch wen meine Stadt bzw. Gemeinde gegründet wurde.					Förderbuch, S.

Ich kann, weiß, verstehe ...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich hier (SB = Schülerbuch) :
					83
15 a) Ich kann verschiedene Städtetypen unterscheiden und b) Beispiele aus meinem Bundesland für sie nennen.					Förderbuch, S. 83
16 a) Ich kann erklären, wie man in der Stadt Bürger wurde und b) welche Pflichten Bürger hatten.					Förderbuch, S. 84
17 Ich kann mir eine sinnvolle Marktordnung überlegen, die auch heute auf einem Wochenmarkt funktioniert.					Förderbuch, S. 84
18 Ich kann anhand einer Stadt (z. B. Köln) erklären, warum sich die Stadtbewohner einer mittelalterlichen Stadt von ihrem Stadtherrn befreien wollten.					SB
19 Ich kann Wissensbereiche nennen, die für Leben und Arbeit in einem mittelalterlichen Kloster wichtig waren.					Förderbuch, S. 85
20 a) Ich kann Beispiele dafür nennen, dass Menschen ihre Position in der Ständegesellschaft verändern konnten, und b) kann dies mit unserer heutigen Gesellschaft vergleichen.					eigene Überlegungen

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Klassenstufe 9.2

<b>Inhaltsfeld: IF 10: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</b> <b>Unterrichtsvorhaben I - inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zerstörung der Weimarer Republik</li> <li>• Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</li> <li>• Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945</li> <li>• Vernichtungskrieg</li> <li>• Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</li> </ul>		
UNTERRICHTSSEQUENZ	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
<b>I.1 Die Zerstörung der Weimarer Republik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltägliches Leben in der Krise – Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise</li> <li>- Wahlen und Wählerverhalten in der Krise – Welche Partei profitierte?</li> <li>- Die NSDAP – die willige Partei des „Verführers“ Hitler</li> <li>- Adolf Hitler – Ein Agitator redet und zieht in den Bann</li> <li>- „Ein Plakat soll Ideen vermitteln“ – Wie NS Propaganda funktionierte</li> <li>- „Warum Hitler?“ - Historiker urteilen</li> </ul>	<b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in ersten Ansätzen zwei konträre historische Darstellungen (Winkler/Wehler) zu der Frage: „Warum Hitler?“. (SK8)  <b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen anhand eines Selbstdiagnosebogens (s. u. Beispiel), ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist. (UK5)</li> <li>• formulieren in Ansätzen ein begründetes Werturteil zu der Frage: „Warum Hitler?“ und revidieren dies ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. (UK6)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (Plakate: NS-Propaganda - Drei Plakate der NSDAP zur Reichstagswahl am 31.07.1932, Karikaturen: Berliner Morgenpost (1933) und „Brautvorführung“ (1933)) und Statistiken (Reichstagswahlen 1928 – 1932, Das Wahlverhalten von Männern und Frauen). (MK7)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten	<b>Material/Training:</b> <b>Kapitel im Buch: “Die erste deutsche Demokratie am Ende – Warum scheiterte Weimar?, S. 88 – 103. Insbesondere:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Analyse von Darstellungen</b></li> <li>• Schulbuch, S. 101:               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. H. A. Winkler, Die abwendbare Katastrophe? In: H. A. Winkler, Auf ewig in Hitlers Schatten? – Anmerkungen zur deutschen Geschichte, München 2007, S. 101ff.</li> <li>b. H.-U. Wehler, „Hitler wurde völlig überschätzt“, abgedruckt in: Neue Westfälische vom 30.01.2008.</li> </ol> </li> <li>• <b>Selbstdiagnosebogen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenztraining Geschichte (Cornelsen), S. 194 und 202.</li> </ul> </li> <li>• <b>Analyse von Plakaten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbuch, S. 96 f.</li> </ul> </li> <li>• <b>Analyse von Statistiken:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbuch, S. 90 - Vier Halbkreisdiagramme</li> </ul> </li> </ul>

	begründet Positionen zu der Frage: „Warum Hitler?“. (HK6)	zu den Reichstagswahlen 1928-32 - Schulbuch, S. 91 – Das Wahlverhalten von Männern und Frauen, nach: J. Falter/T. Schuhmann, Wahlen und Abstimmungen in der Weimarer Republik, München 1986, S. 85. - <b>Analyse von Karikaturen:</b> - Schulbuch, S. 103 – M1: Karikatur in der „Berliner Morgenpost“ (1933) und M2: „Brautvorführung“ aus der Zeitschrift „Nebelspalter“ (1933).
--	---	---

### KOMPETENZEN:

#### **Sachkompetenz (SK 1-8)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,
2. benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
3. beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
4. beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,
5. wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
6. wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
7. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
8. analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

#### **Methodenkompetenz (MK 1-11)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
2. beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
3. unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsarten ein,
4. identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
5. wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
6. nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
7. vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,

8. unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
9. erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,
10. verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
11. stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

### **Urteilskompetenz (UK 1-6)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
2. analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
3. beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
4. berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
5. prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,
6. formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

### **Handlungskompetenz (HK1-3)**

Die Schülerinnen und Schüler

1. thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
2. gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
3. wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

## SELBSTEINSCHÄTZUNG

### DAS NATIONALSOZIALISTISCHE HERRSCHAFTSSYSTEM

Ich kann, weiß, verstehe ...	Sehr sicher	Sicher	Unsicher	Sehr unsicher	Hilfen finde ich hier (SB = Schülerbuch):
1 Ich kann die Ereignisgeschichte zwischen der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ 1933 und der deutschen Kapitulation im Mai 1945 in eine chronologische Reihenfolge bringen.					Förderbuch, S. 203
2 a) Ich kenne die wesentlichen Stationen der Machterlangung der Nationalsozialisten in Deutschland, b) kenne Methoden zur Machtsicherung und c) kann die Bedeutung dieser Stationen für die Zerstörung der Demokratie und der rechtsstaatlichen Prinzipien beurteilen. d) Infolgedessen kann ich erörtern, ob und wann es Möglichkeiten gab, die Entwicklung zur nationalsozialistischen Diktatur aufzuhalten.					Förderbuch, S. 204
3 Ich kenne den strukturellen Aufbau des NS-Staates.					Förderbuch, S. 205
4 Ich kann die folgenden Begriffe mit eigenen Worten erklären: a) „Gleichschaltung“ b) „Nationalsozialismus“ c) „Drittes Reich“					SB
5 a) Ich kann die Machtübernahme der Nationalsozialisten an einem regionalen Beispiel darstellen und b) sie mit der Machtübernahme im Reich vergleichen.					SB
6 a) Ich kann die Weltanschauung der Nationalsozialisten beschreiben und b) kann sie bewerten.					Förderbuch, S. 206
7 Ich kann Adolf Hitlers Biographie wiedergeben.					SB
8 a) Ich kann die Ziele, die Methoden und die Wirkung der nationalsozialistischen Propaganda nennen und b) kann diese bewerten.					Förderbuch, S. 207
9 Ich kann Propaganda-Medien analysieren.					SB
10 Ich kann historische Urteile von Werturteilen unterscheiden.					SB



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

### Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Unter- und Mittelstufe ist die inhaltliche und methodische Basis für die Fortführung des Bildungsganges zu bilden.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

### Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
5. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
6. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.

7. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
8. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
9. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
10. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

s. allgemeines Leistungskonzept Kap. 3.1 und 3.4

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen Fachraum, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken, Quellensammlungen, historischen Karten/Dokumentationen/Spielfilmen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehören zudem ein PC, ein Beamer sowie ein Tageslichtprojektor.

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ für die Sekundarstufe I eingeführt, das dem Kernlehrplan von 2007 entspricht. In jeder Klasse liegt die Kopiervorlagensammlung „Kompetenztraining Geschichte“ (2014) aus, die den Schülerinnen und Schülern Selbstdiagnose-, Förder- und Testbögen sowie Lösungen zu allen Themen der Sekundarstufe I bietet. Hierdurch können die Schülerinnen und Schüler individuell Wissen aufarbeiten und vertiefen.

## **3 Differenzierungsangebot „Gesellschaftswissenschaften“**

Im Differenzierungsangebot GeWi sind die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft im Lernbereich Gesellschaftslehre zusammengefasst. Sie sollen helfen eine gesellschaftliche Wirklichkeit zu verstehen und die Schülerinnen und Schülern für das Leben und die Mitwirkung in unserem demokratisch verfassten Gemeinwesen vorzubereiten. Durch die Aufarbeitung historischer, räumlicher, politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen, Strukturen und Prozesse sollen sie lernen sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren sowie kompetent zu urteilen und zu handeln.

Hierbei soll ganz bewusst ein regionaler Schwerpunkt gesetzt werden. Die Nutzung fachlicher Zugänge hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, sich auch kritisch mit dieser Realität auseinanderzusetzen, eigene und fremde sowie im Hinblick auf eine zeitliche Entwicklung vergangene und gegenwärtige Standorte und Gegebenheiten kennenzulernen um dann selbstbestimmt und zugleich gemeinschaftsbezogen an der Entwicklung und Gestaltung dieser Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten.

Inhaltlich ist der Kurs wie folgt aufgeteilt:

Im **1. Halbjahr der Klasse 8** soll das Fach **Erdkunde** im Vordergrund stehen. Unter der Überschrift „Erfstadt und die Region“ soll es um folgende Schwerpunkte gehen:

Konsumverhalten – Schwerpunkt Regionalität:

- landwirtschaftliche Produktion (ökologische und konventionelle Landwirtschaft)
- regionale und saisonale Erzeugnisse
- Transport (-wege/ -kosten)

In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Produktionsstätten (Bauernhof/Demeter-Hof) und Verkaufseinrichtungen (Supermarkt/Wochenmarkt) aufgesucht und Interviews geführt werden.

Im **2. Halbjahr der Klasse 8** soll das Fach **Politik/Wirtschaft** im Vordergrund stehen. Unter der Überschrift „Erfstadt und die Region“ soll es um folgende Schwerpunkte gehen:

Vereinslandschaft in Erfstadt:

- Bereiche des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens.
- Merkmale und rechtliche Struktur von Vereinen.

Möglichkeiten der Teilhabe:

- Wo kann man sich engagieren?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Jugendliche, Familien, Senioren?

In diesem Zusammenhang sollen Vereine, Parteien, Initiativen und kommunale Einrichtungen erkundet werden.

Im **1. Halbjahr der Klasse 9** soll das Fach **Geschichte** im Vordergrund stehen. Unter der Überschrift „Erfstadt und die Region“ sind folgende Schwerpunkte möglich:

- Römerzeit in der Erfstadt und Köln
- Liblar, Carl Schurz und die Revolution von 1848
- Die Preußen kommen: Vor 200 Jahren wurden die Rheinlande und unsere Region preußisch
- Der zweite Weltkrieg im Gebiet der Stadt Erfstadt
- Juden und Judenverfolgung in Erfstadt

Im **2. Halbjahr der Klasse 9** soll dann Raum sein für **projektorientiertes Arbeiten**. Hierbei kann von den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit der Lehrkraft sowohl ein wirtschaftlicher (z.B. im Bereich Existenzgründung), ein geographischer (z.B. zum Thema Raumplanung) oder ein politischer Schwerpunkt (etwa das Thema Wahlkampf) gewählt

werden. Auch eine intensivere, bzw. projektorientierte Beschäftigung mit dem Ghana-Hilfsprojekt der Schule ist vorgesehen.

Im Rahmen des Differenzierungskurses ist auch die Teilnahme an Wettbewerben, z.B. der Bundeszentrale für politische Bildung oder anderer Anbieter, vorgesehen. Ebenso soll die Verbindung mit der Kreissparkasse Köln als Kooperationspartner des VGE gewinnbringend genutzt werden.

## 4 Fächerverbindende Themen

Bezüglich des fächerverbindenden Unterrichts wird in der Jahrgangsstufe 7 im 6. IF gemeinsam mit dem Fach Religion der Gegenstand Reformation erarbeitet, in der Jahrgangsstufe 9 behandeln die Fächer Geschichte, Religion und Praktische Philosophie das Thema Nationalsozialismus und organisieren gemeinsam eine Exkursion zum ELDE-Haus in Köln.

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Lehrplans

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Personal-einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in		Referendar/in	
	Jahrgang EF				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
<b>Kriterien</b>		<b>Ist-Zustand Auffälligkeiten</b>	<b>Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung</b>	<b>Wer? (Verantwortlich)</b>	<b>Bis wann? (Zeitraumen)</b>
<b>Ressourcen</b>					
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
EF I					
EF II					
EF III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					
GK Q V					
LK Q I					
LK Q II					
LK Q III					
LK Q IV					
LK Q V					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e)</b>					
<b>fachintern</b>					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
<b>fachübergreifend</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					

...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifisch</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				